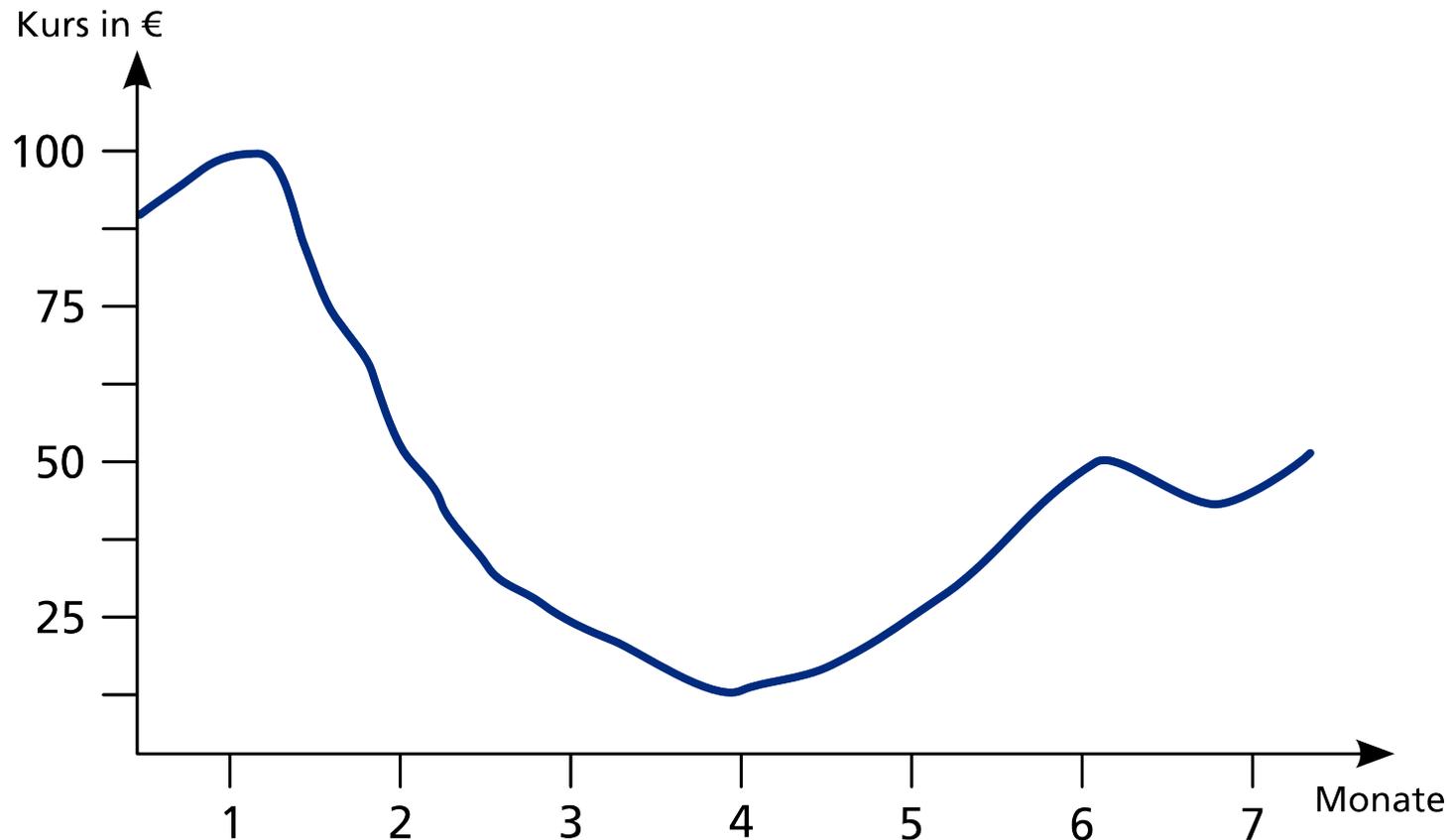


Durch den Cost-Average-Effekt (zu deutsch: „Durchschnittskosten-Effekt“) können sich Kursrückgänge von Investmentfonds als sehr nützlich erweisen. Durch regelmäßige Einzahlungen (wie z.B. monatliches Sparen) erreicht der Anleger, dass bei niedrigen Kursen automatisch mehr Fondsanteile erworben werden.

Gerade über wirtschaftliche Krisen hinweg erweist sich dies für den Anleger als äußerst vorteilhaft.

Doch Bilder sagen mehr als Worte ...

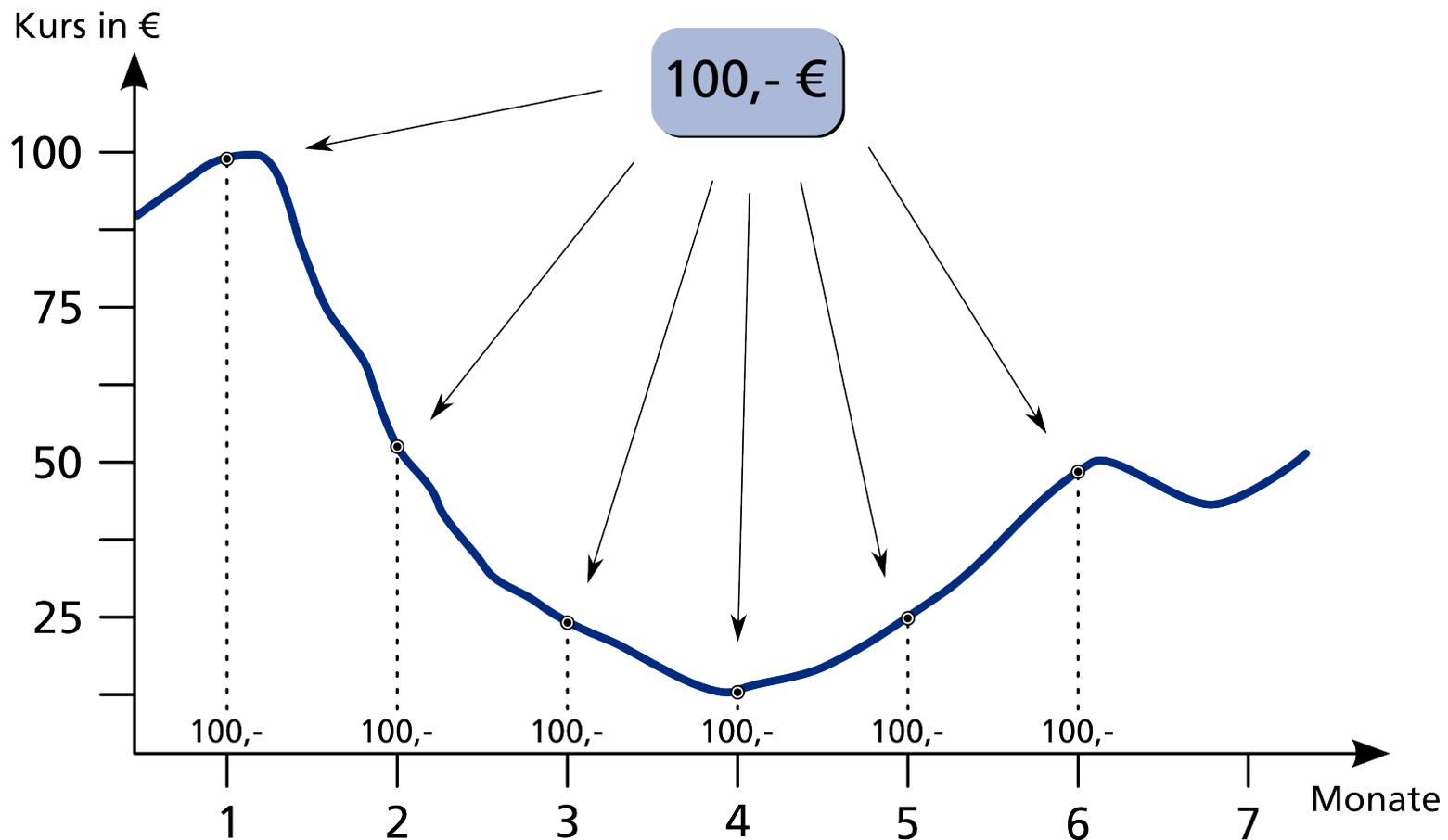
Kann man bei solchen Kursverläufen Gewinne erzielen?



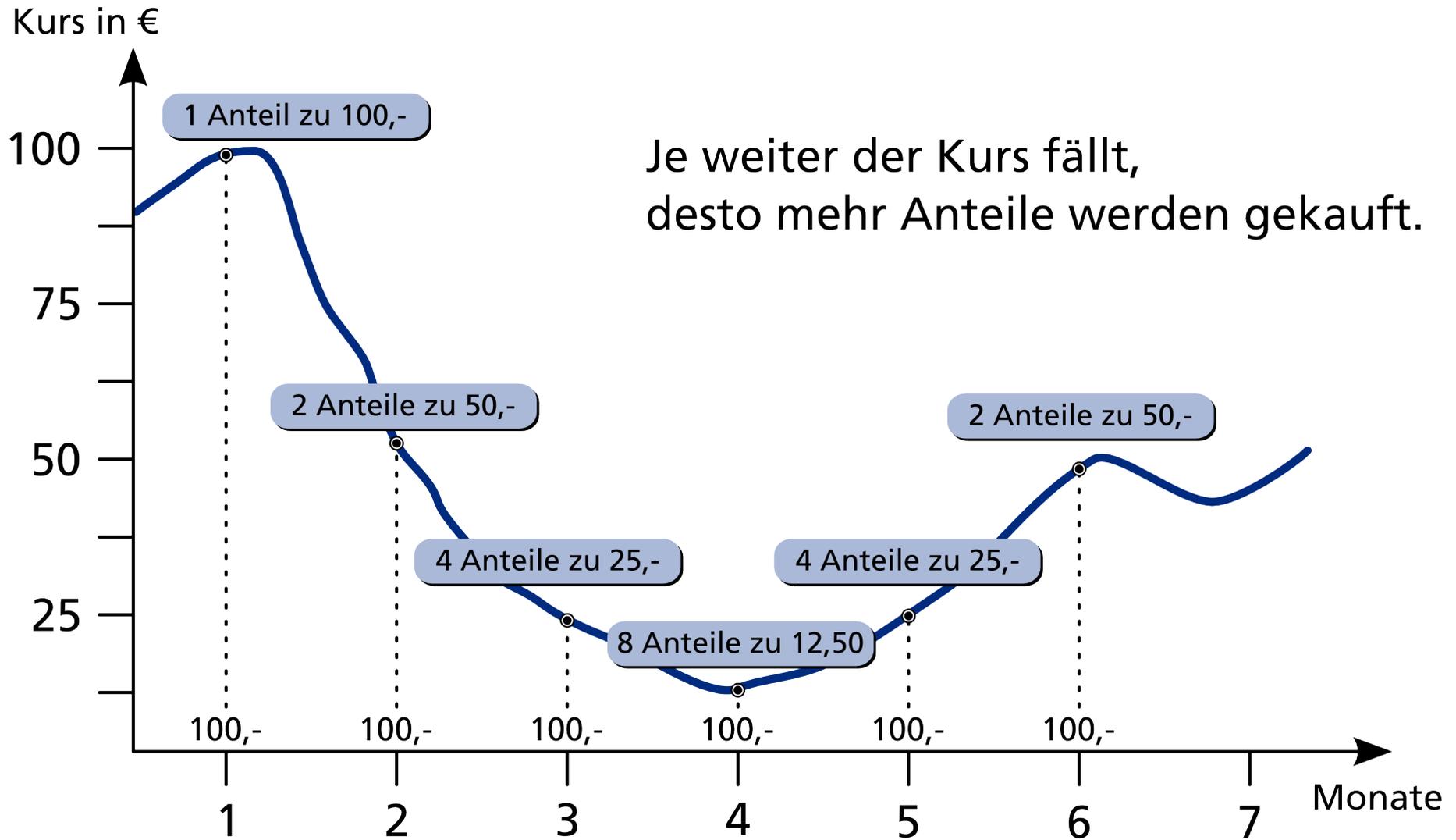
Ja! ...wenn man monatlich spart!

Der Cost-Average-Effekt

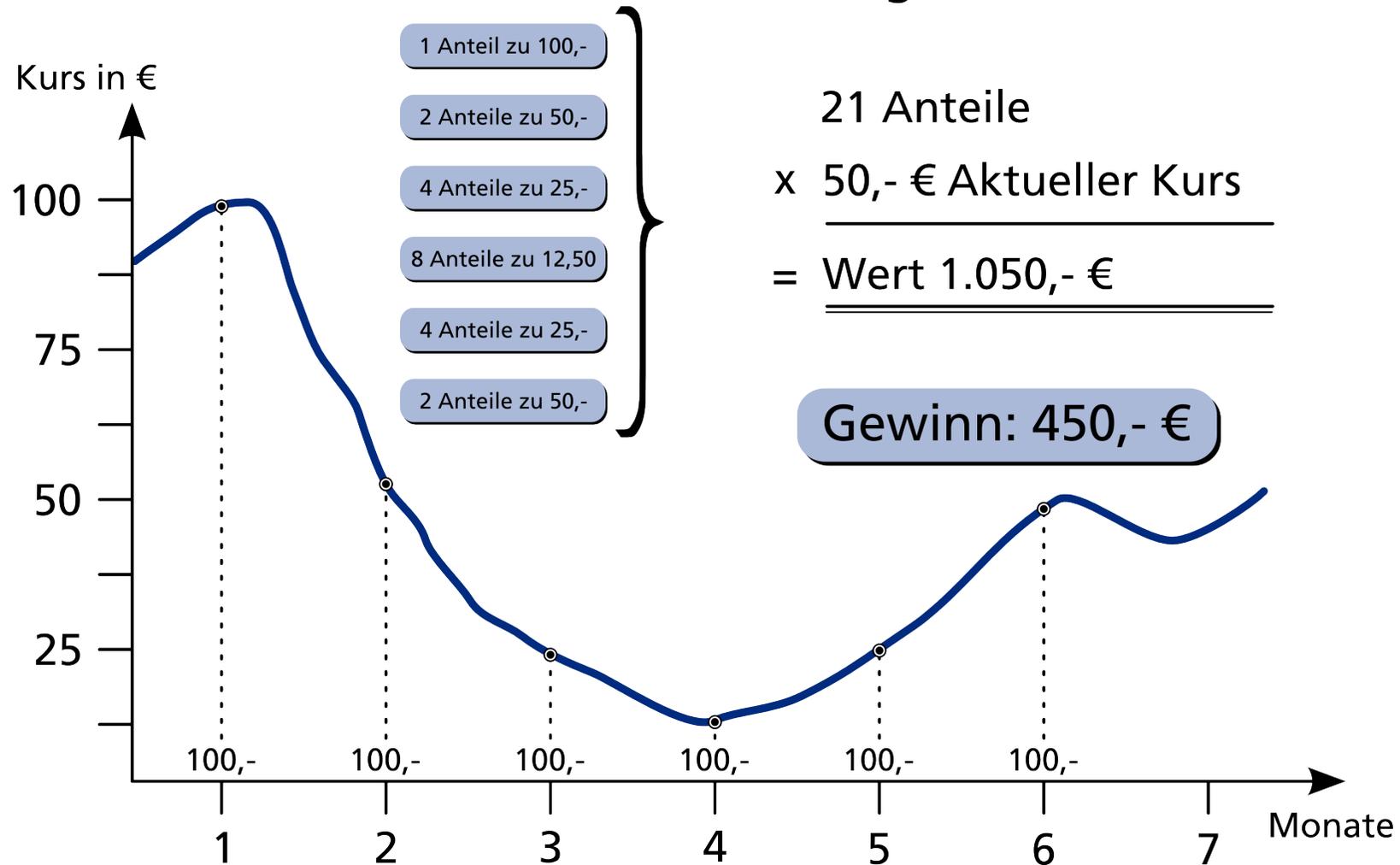
Beispiel: Man spart 100,- € jeden Monat



Der Cost-Average-Effekt



Der Cost-Average-Effekt



Der Cost-Average-Effekt

Und zum Schluss noch ein Beispiel aus der Praxis –
Nach dem „Schwarzen Freitag“ von 1929 – 1935.



Insgesamt investiert: 7.300,- \$

71 Anteile

x 127,- \$ Aktueller Kurs

= Wert 9.017,- \$

Gewinn: 1.717,- \$

trotz 67% Kursrückgang